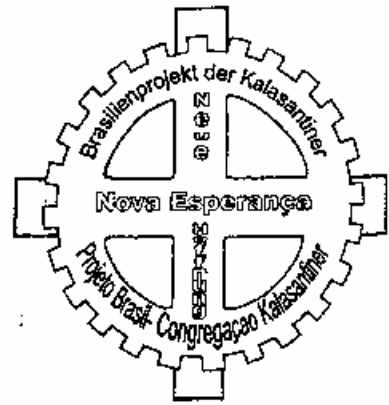


# *Circular sobre o Brasil 10*



Nova Iguaçu, Juli 2007

## **Liebe Freunde und Wohltäter!**

Herzlichen Gruß aus unserer Pfarre „São Miguel Arcanjo“ in Miguel Couto, Diözese Nova Iguaçu. Es liegen wieder arbeitsreiche Monate hinter uns, sowohl auf pastoraler wie auch auf sozialer Ebene. Ich sehe das Wirken hier als große Herausforderung, das Charisma unseres Ordensgründers, des seligen Anton Maria Schwartz, zu leben: die Menschen religiös und spirituell zu begleiten und ihren Glauben zu vertiefen und ihnen in ihren sozialen Nöten und Problemen beizustehen und konkrete Lösungen zu suchen.

Dabei ist das Feld unserer Arbeit sehr breit:

- Es umfasst viel „Basisarbeit“ wie pädagogische Begleitung der Kinder in den 5 Kindergärten durch unsere Erzieherinnen und Pädagoginnen; intensive Elternarbeit, um das Leben der Kinder in den Familien zu fördern und zu verbessern (oftmals herrscht viel Gewalt in den Familien; in vielen fehlen primitivste hygienische Voraussetzungen; manchmal fehlen elementare Lebensmittel;.....) und ihnen in der Erziehung beizustehen.
- In der Pfarre versuchen wir, die „Comunidades“, die Basisgemeinden, zu fördern, um die kleinen Strukturen in der Bewältigung ihrer konkreten Schwierigkeiten zu unterstützen und sie so zu immer größerer Selbstständigkeit und Verantwortung zu führen.
- Ein anderer, sehr konkreter Schwerpunkt in unserer Pfarre ist die Aus- und Weiterbildung – spirituelle Vertiefung und professionelle Begleitung - der Mitarbeiter, da hier ein ungemein großer Bedarf besteht. Durch dieses Befähigungen hoffen wir auch effizienter und gezielter arbeiten und wirken zu können.
- Auch in Einzelfällen versuchen wir, bei besonders krassen Fällen, zu helfen, obwohl wir diesen Bereich etwas eingeschränkt haben. Es ist uns nämlich ein Anliegen, mehr die Solidarität untereinander als den Individualismus zu fördern. Aber natürlich gibt es Situationen, an denen wir nicht einfach vorbei gehen können. Hier braucht es aber viel Klugheit und Umsicht, weil das sehr schnell ausgenützt und missbraucht wird.
- Wie P. Schwartz, so sind auch uns die Jugendlichen ein ganz besonderes Anliegen. Hier tut sich auch allerhand – und das auf verschiedenen Ebenen. Mehr dazu später.

Ein kleiner Rückblick über unsere Tätigkeit in den letzten Monaten soll zeigen, was sich alles getan hat.

## **Kindergärten:**

In den Kindergärten wurde in den letzten Monaten wieder sehr viel investiert. Dafür sind die Zuschüsse der Stadtgemeinde Nova Iguaçu für 4 unserer Kindergärten (São Miguel Arcanjo/ Ambaí, Nossa Senhora das Graças, São Sebastião/ Figueira I und Nossa Senhora da Luz/ Figueira II), die in diesem Stadtbereich liegen, eine große Hilfe. Für den neu übernommenen Kindergarten Cristo Libertador in Vila Claudia, der im Stadtbereich von Belford Roxo liegt, bekommen wir von der Stadtgemeinde wöchentlich Lebensmittel und über die Stiftung einer Bank pädagogische und didaktische Behelfe sowie Unterstützung durch Psychologen und Pädagogen. Lebensmittel bekommen wir auch durch 2 große Supermarktketten, die uns in regelmäßigen Abständen unterstützen. Hier hat sich die Situation gegenüber den Anfangsjahren also enorm verbessert.

Ein Problem stellt die Unregelmäßigkeit der Zahlungen der Stadtgemeinde dar, die oft monatelang in Verzug sind, sodass wir immer wieder Geldmittel vorschießen müssen, um die Gehälter bezahlen zu können. Andererseits müssen wir, wenn wir das Geld erhalten, dieses sehr schnell verbrauchen, da sonst die Auszahlung der anderen noch ausstehenden Raten nicht erfolgt. Wir können also kein „Depot“ anlegen, um vielleicht auf eine größere Investition anzusparen. Ein weiteres Problem ist, dass vor allem die kleineren Firmen wie Schlosser, Tischler... u.ä. keine Fiskalrechnungen legen können und andere Belege von der Stadtgemeinde zur Rechnungslegung nicht anerkannt werden.

So haben wir z.B. bei der Errichtung des überdachten Spielplatzes in „Nossa Senhora da Luz“ in Figueira II zur Sicherung der Spielgeräte eine sehr kostenintensive Konstruktion von Mauern und Gittern machen müssen, bei der allein die Schlosserarbeiten fast 6.000.—Reais ausmachten. Dieses Geld haben wir von Ihren Spenden genommen.



Im Kindergarten „São Miguel Arcanjo“ in Ambaí haben wir auch den Spielplatz und die Spielgeräte erneuert und einen künstlichen Rasen verlegt. In „Nossa Senhora das Graças“ unterziehen wir die Spielgeräte gerade einer „Generalsanierung“: Schadhafte Teile werden erneuert bzw. ausgebessert, frisch gestrichen und wieder an ihrem Platz montiert.

**Abb links:** Kinder im Kindergarten „São Miguel Arcanjo“, in Ambaí

Ausständig ist noch der Kindergarten „São Sebastião“ in Figueira I. Das wird eines der nächsten Projekte. Im neu übernommenen Kindergarten „Cristo Libertador“ in Vila Claudia müssen wir erst ein Gesamtprojekt entwickeln. Hier ist sehr viel zu machen. Eine Gefriertruhe haben wir angeschafft (1.000.—Reais), der Gasherd muss dringend erneuert werden. Für alles weitere brauchen wir noch etwas Zeit. Aber der Betrieb mit den 2 Kindergruppen funktioniert gut und auch die Mithilfe der Eltern, die praktisch null war, nimmt zu.

## **Das pfarrliche Leben:**

Dieses Jahr werden wieder alle **„Ministerien“** erneuert, die jeweils immer nur 3 Jahre gültig sind: Die Kommunionhelfer, die Wortgottesdienstleiter, die Beauftragten für die Taufspendung, die Begräbnisbegleitung und die Trauungen. Schon im Herbst haben wir deshalb begonnen, geeignete Leute zu suchen, die sich auf diesen Dienst in den Comunidades vorbereiten könnten. Dieses Jahr finden sowohl auf pfarrlicher wie auch auf regionaler und diözesaner Ebene die

Ausbildungen dafür statt. Aus unserer Pfarre bereiten sich vor: 49 Kommunionshelfer, 48 Wortgottesdienstleiter, 21 Taufspender, 10 Leiter für Begräbnisse und 8 Ehepaare für Trauungen. Ende November erfolgt dann in einer Messe in der Kathedrale die Entsendung der neuen „Ministros“ durch den Bischof.

Auch die **Leiter und Vizes** der Comunidades wurden neu gewählt und in einer Messe im April offiziell vom Bischof für ihr Amt beauftragt. Neben der Ausbildung auf regionaler Ebene haben wir für die Leiter und Vizes auch auf pfarrlicher Ebene vier Kurseinheiten angeboten. Unser Ziel war, sie zu befähigen, ihre Leitungsfunktion besser und umsichtiger ausfüllen zu können. Ob eine Comunidade sich gut entwickelt, hängt sehr wesentlich vom jeweiligen „Coordenador“ und seiner Fähigkeit, die Mitarbeiter zu stärken und die Einheit zu fördern, ab.

In der Pfarre haben wir in der Messe am 1. Mai den ausscheidenden Mitarbeitern gedankt und die neuen Leiter vorgestellt. Der Wechsel der Leitungen hat in vielen Comunidades zu einem Neuaufbruch geführt, der uns voll Zuversicht in die kommenden Jahre gehen lässt. Es sind viele neue Initiativen gesetzt worden und es ist ein stärkerer missionarischer Geist spürbar.



**Abb. links:** Jugendliche bringen gemeinsam mit der Bibel einige „Carteiras“- „Arbeitsbücher“, wo alle Beschäftigungen, die offiziell angemeldet sind, eingetragen werden.

**Abb. rechts:** Übergabe der Dekrete an die „Coordenadores und Vices“ der Comunidades



Die **„Pastoral da criança“** und die **„Pastoral da Saúde“** – die 1. kümmern sich besonders um die Kinder zwischen 0-6 Jahren, die 2. um die Gesundheit im Allgemeinen, wobei der Schwerpunkt auf der Naturmedizin liegt – renovieren gerade ein Haus, das ihnen von der Diözese zur Verfügung gestellt wurde. In diesem Haus sollen dann verschiedene Therapien angeboten, sowie Tees, Sirups und ähnliches hergestellt werden. Wir unterstützen diese Initiativen mit Material, das wir kaufen und einem Arbeiter, den wir bezahlen. Der Großteil der Arbeit wird aber von ehrenamtlichen Mitarbeitern gemacht.

### **Jugendliche:**

Schon im Jänner erreichte mich ein „Brief“/Zettel von den Jugendlichen in der Matriz – hier ist im letzten Jahr eine neue Jugendgruppe entstanden, die sich in den letzten Monaten sehr gut entwickelt hat und auf fast 50 Jugendliche angewachsen ist – in dem sie um einen speziellen Kurs für sich bitten. Sie schreiben: „Dieser Kurs soll dazu dienen, dass die Jugendlichen eine bessere Qualifizierung erreichen und eine verantwortungsvolle Beziehung zwischen Schüler und Professor entsteht, ohne irgendwelche Gewinnabsichten. Außerdem ist es heute ungemein schwer, irgendeinen Kurs in irgendeiner Sparte zu machen, da die Preise dafür absurd sind. Also suchen wir einen Platz in der Kirche, um eine kleine Werkstatt einzurichten; einen Ort wo die Jugendlichen etwas lernen können“. Diesen Brief empfinde ich als konkrete Herausforderung, darüber nachzudenken, wie wir das verwirklichen könnten. Ich habe mich deshalb mehrmals mit unserem Kandidaten Edgard zusammengesetzt, der sehr praktische Fähigkeiten besitzt und auch als Elektriker und Tischler gearbeitet hat, um diese Idee weiter zu entwickeln. Unsere Grundidee ist, eine professionelle Ausbildung anzubieten, begleitet von einer spirituellen Vertiefung und

Auseinandersetzung mit ethischen und sozialen Fragen. Wir hoffen, diesen „Traum“ in die Praxis umsetzen zu können und sind auf der Suche nach geeigneten Leuten und einem geeignetem Platz.

### **Jugendwallfahrt Mariazell:**

Wie im letzten Rundbrief berichtet, ist im letzten Heimaturlaub im Gespräch mit Sr.Lisbeth und den Jugendlichen von Wolfsgraben die Idee gereift, Jugendliche aus Brasilien zur internationalen Jugendwallfahrt nach Mariazell einzuladen. Um die finanziellen Mittel dafür aufzubringen, haben die Jugendlichen aus Wolfsgraben das Singstück „5 Brote und 2 Fische“ mit sehr viel Engagement einstudiert und mehrmals zur Aufführung gebracht und damit fast Euro 10.000.— eingespielt. Eine wirkliche tolle Sache! So werde ich, P.Felix, mit 13 Jugendlichen aus unserer Pfarre vom 7. – 21.8. Österreich besuchen. Wir werden in Wolfsgraben wohnen, Wien und einige interessante Punkte von Österreich besuchen und 4 Tage in Mariazell bei dem Internationalen Jugendtreffen sein. In Wolfsgraben wird es verschiedene Veranstaltungen und Begegnungen geben – besonders auch mit den Jugendlichen – um einander, die Länder und Kulturen, kennen zu lernen. Die Jugendlichen sind schon voll Erwartung. Wir treffen uns hier regelmäßig, um uns auf dieses Ereignis vorzubereiten. Ich versuche auch die allgemeine, geschichtliche, politische, soziale und wirtschaftliche Situation darzustellen, damit es für die jungen Menschen ein nicht zu großer kultureller Schock wird. Ich freue mich schon auf die Begegnungen und denke, dass es für die Jugendlichen beider Länder eine große Bereicherung darstellen wird.

### **Persönliche Schicksale:**

\* Mitte Juni besuchte mich ein junger Mann, verheiratet, eine Tochter von 9 Monaten. Beim Gespräch hat er heftig zu weinen begonnen. Er war total verzweifelt. Er hat kurz vorher seine Arbeit verloren, war seit 2 Monaten mit der Miete im Rückstand und hat Schulden bei einem privaten Geldgeber. Der Vermieter hat ihm angedroht, ihn und seine Familie in den nächsten Tagen auf die Strasse zu setzen, wenn er die Miete nicht bezahle. Der private Geldgeber hat gedroht, ihn umzubringen, wenn er nicht bald bezahle. Ich habe ihm das Geld für die Miete gegeben und ein Darlehen gewährt, damit er seine Schulden zurückzahlen kann.

\* Die Sache mit den privaten Geldgebern ist ein großes Problem: Sie verborgen relativ leicht Geld, verlangen dann aber horrenden Zinsen, die sie monatlich mit brutaler Gewalt eintreiben. Vielen gelingt es dann nur mehr mit viel Opfern, die Zinsen zu bezahlen, aber die Schuld wird nie kleiner. So zahlen sie oft ein Vielfaches dessen, was sie ausgeborgt haben. Einer Familie, die 3.000.—Reis Schulden hatte, habe ich mit einem Darlehen ausgeholfen, damit sie aus dieser Falle und der ständigen Bedrohung herauskommen. Auch anderen haben wir dank Ihrer Spenden auf diese Weise helfen können.

\* Einigen Familien, die in besonders schwierigen sozialen Verhältnissen leben, haben wir wieder Baumaterial zur Verfügung gestellt, um ihnen auf diese Weise wenigstens ein Dach über dem Kopf zu beschaffen. Einer allein stehenden Frau mit 5 Kindern habe ich Baumaterial für eine Stützmauer gegeben, da der Hang, auf dem ihr kleines Haus errichtet ist, abzurutschen drohte. Bei Regenfällen hat sie nicht mehr in ihrem Haus geschlafen, aus Angst vor dem Hangrutsch. Durch die Stützmauer ist nun diese Gefahr gebannt.

### **Ausbau des Pfarrhauses und Änderungen in der Gemeinschaft:**

Der Ausbau des Pfarrhauses, der aus Mitteln der Kalasantiner Kongregation bezahlt wurde, ist abgeschlossen und teilweise schon besiedelt. Der Bau ist wirklich gut gelungen und bietet nun

mehr Platz für unsere Gemeinschaft, die ja schon um 2 Kandidaten angewachsen ist. Außerdem hoffen wir, dass dieser Zuzug anhält.



**Abb. oben:** Im Mai besuchten uns P. General Peter Lier und P. Erich wegen der Ordensvisitation.  
Im Bild (von links): Edgard, unser Kandidat, P. Lier, Francisco, unser Kandidat,  
P.Felix, P. Erich.

P. Francisco ist mit Ende April nach Österreich zurückgekehrt, um seine Berufung zu vertiefen. An seine Stelle kommt ab Mitte September P. Raphael, der zur Zeit Kaplan in unserer Pfarre St.Josef/Reinlgasse, im 14.Wiener Gemeindebezirk ist. Er bereitet sich zur Zeit auf diesen Einsatz vor.

Ich bitte Euch besonders um das Gebet für beide.

**Allen, die in diesen Wochen ihren Urlaub oder ihre Ferien antreten, wünsche ich ruhige, erholsame Tage, allen, die noch in der Arbeit stehen, viel Kraft und Segen.**

**Ich danke allen, die uns unterstützen: sei es durch das Gebet und/oder durch eine materielle Gabe! Der Herr segne Euch und vergelte es auf vielfache Weise.**

Euer

Paróquia São Miguel Arcanjo  
Rua São Pedro, 74 – Miguel Couto  
26150-390 Nova Iguaçu, RJ, Brasilien  
e-m@il: p\_felix2002@yahoo.de

Spenden-Konto lautend auf Generalat der Kalasantiner Kongregation:  
BA-CA 52105123301, BLZ: 12000

Unsere Kontaktperson in Wien: Fr. Anna Zeinler, Alserstraße 27/14, A-1080 Wien  
Tel. und Fax.: 01/403 99 48